

Majana bekommt den Hölter-Preis

Die Zwölfjährige wird für ihr Engagement für Senioren geehrt. Auszeichnung erinnert an früh verstorbenen Gesamtschullehrer

Von Ute Hildebrand-Schute

Bereits zum 15. Mal wird im kommenden Monat der Hermann-Hölter-Preis vergeben. Ausgezeichnet werden soll damit diesmal die Bottroper Schülerin Majana Kabisch, die sich schon seit fast vier Jahren für die Bewohner des Awo-Seniorenheims im Fuhlenbrock engagiert.

„Hermann Hölter war bei Schülern, deren Eltern und Kollegen außerordentlich beliebt.“

Uwe Schipper,
Vereinsvorsitzender

Die Preisträgerin wäre ganz im Sinne von Hermann Hölter gewesen, davon sind die Verantwortlichen, die heute den Verein führen, überzeugt: „Die Jury des Hermann-Hölter-Vereins ist der Meinung, dass Majana genau die Kriterien erfüllt, die eine Vergabe des Preises an sie rechtfertigt. Sie zeigt über einen langen Zeitraum soziales Engagement, hat neue Ideen, die sie auch tatsächlich umsetzt und fordert auch andere auf mitzumachen“, heißt es in der Begründung der Jury.

Schon im vergangenen Jahr feierte der „Verein zur Verwaltung des Hermann-Hölter-Preises“ seinen 20. Geburtstag. Gegründet wurde er von seinen Kolleginnen und Kol-



Majana Kabisch hat schon viele Herzkissen genäht und an die Heimbewohner verschenkt. Für ihr Engagement wird sie am 3. Februar mit dem Hermann-Hölter-Preis ausgezeichnet.

FOTO: KABISCH

legen, um die Erinnerungen an den so früh verstorbenen Namensgeber Hermann Hölter wach zu halten. Vereinsvorsitzender ist heute Uwe Schipper. Er hat im vergangenen Jahr die Nachfolge der langjährigen Vorsitzenden Ingrid Schäfers angetreten, die inzwischen auch verstorben ist.

Wie Hermann Hölter war auch Uwe Schipper Lehrer an der Janusz-Korczak-Gesamtschule. Er gehörte 1996 zum Kreis derer, die den Verein gegründet haben. Eine seiner Hauptaufgaben sieht der Verein darin, einen Beitrag zur Stärkung „internationaler Gesinnung und Toleranz unter jungen Menschen zu leisten“.

Lehrer aus Berufung

Hermann Hölter, der im August 1995 mit nur 54 an einer schweren Krankheit gestorben ist, war Lehrer aus Berufung und vermittelte seinen Schülern, dass die Menschenwürde im Vordergrund steht, erinnert sich Uwe Schipper. Er habe Partei genommen für junge Menschen, Toleranz gegenüber Andersdenkenden gefordert und sei Initiator von Aktionen gewesen, die Flüchtlingen halfen. Stets habe er

ein offenes Ohr gehabt für Menschen, die seinen Rat brauchten. Der Preis, der seinen Namen trägt, wurde erstmals 1997 verliehen.

Majana (12) wird nun 15. Preisträgerin. Sie besucht die Heimbewohner regelmäßig, spielt und singt mit ihnen, hilft bei Festen. Weil sie auch gerne bastelt und näht, hat sie die Senioren schon mit selbstgenähten „Tatütas“ überrascht, kleinen Taschen für ihre Taschentücher. Inzwischen näht sie auch Nackenkissen in Herzform und „Sorgenfresser“ mit Reißverschlussmaul.

I Der Hermann-Hölter-Preis wird am Freitag, 3. Februar, um 19 Uhr, im Martinszentrum, an der Martinskirche 1, verliehen. Rund um die Preisverleihung gibt es ein kleines Programm, anschließend ein internationales Buffet und Getränke



2014 wurde der Preis an Geerthege Manoharadas (4.v.l.) verliehen. Das Foto, das sie festhält, zeigt Hermann Hölter.

FOTO: BIRGIT SCHWEIZER / ARCHIV